

BETTER

2GETHER

HALBJAHRESBERICHT
1. JANUAR – 30. JUNI 2020



ZEAL



Die ZEAL Network SE ist eine Unternehmensgruppe mit Sitz in Hamburg, die Online-Lotterieverlebnisse anbietet. 1999 in Deutschland gegründet, startete ZEAL zunächst als Lotterievermittler. 2005 ging sie als eines der zu dieser Zeit in Deutschland erfolgreichsten IPOs an die Frankfurter Wertpapierbörse.

2009 verlegte die Gruppe den Fokus von der Lotterievermittlung hin zum Zweitlotteriegeschäft und später den Firmensitz nach London.

Im Mai 2019 übernahm ZEAL die Lotto24 AG, überführte das frühere Tipp24-Zweitlotteriegeschäft im Oktober 2019 zurück in das deutsche Online-Lotterievermittlungsgeschäft und ist seitdem wieder der führende deutsche Anbieter staatlicher Lotteriewerke im Internet. Im gleichen Monat wurde auch der Firmensitz zurück nach Deutschland verlegt.

INHALT

- 03** H1 2020 auf einen Blick
- 04** Vorwort
- 07** Konzern-Zwischenlagebericht
- 20** Konzern-Zwischenabschluss
- 27** Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

H1 2020 AUF EINEN BLICK

€ 314,4 Mio.

TRANSAKTIONSVOLUMEN
(H1 2019: € 179,4 Mio.)

€ 43,3 Mio.

UMSATZERLÖSE
(H1 2019: € 77,5 Mio.)

€ 3,3 Mio.

BEREINIGTES EBITDA
(H1 2019: € 31,2 Mio.)

12,4 %

BRUTTOMARGE,
SEGMENT DEUTSCHLAND¹
(H1 2019: NICHT ZUTREFFEND)

€ 27,13

CPL (COST PER LEAD),
SEGMENT DEUTSCHLAND¹
(H1 2019: NICHT ZUTREFFEND)

593 Tsd.

REGISTRIERTE NEUKUNDEN,
SEGMENT DEUTSCHLAND¹
(H1 2019: NICHT ZUTREFFEND)

¹In den sechs Monaten bis zum 30. Juni 2020 betrieb die Gruppe kein Segment Deutschland, wie auf Seite 27 dieses Berichts definiert. Daher gibt es keine Vergleichszahlen für das Vorjahr.

STARKES ERSTES HALBJAHR 2020

- Transaktionsvolumen um 75 % gestiegen
- Solide Bruttomarge erzielt
- Schon 91 % der Synergieziele erreicht
- Hohe Marketinginvestitionen zur Nutzung des guten Jackpot-Umfelds
- Prognose für registrierte Neukunden bereits übertroffen
- Prognose 2020 angehoben

Die Definitionen der oben dargestellten Finanzkennzahlen sind im Abschnitt "Finanzielle Kennzahlen" des Konzernlageberichts 2019 aufgeführt.

VORWORT

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das erste Halbjahr 2020 war für die ZEAL-Gruppe¹ ein voller Erfolg: Unterstützt von einer starken EuroJackpot-Entwicklung haben wir unser Transaktionsvolumen gesteigert, eine solide Bruttomarge erzielt und schon jetzt 91 % unserer Synergieziele erreicht. Zudem haben wir mit hohen Marketinginvestitionen zur Nutzung des guten Jackpot-Umfelds mit 593 Tsd. registrierten Neukunden im Segment Deutschland bereits im ersten Halbjahr 2020 unser Jahresziel übertroffen und unsere Prognose für 2020 aufgrund des starken ersten Halbjahrs erhöht. Wir sind auf einem guten Weg, unsere Ziele zu erreichen, auch wenn einige Schritte der Transition, wie beispielsweise die vollständige technische Integration der Lotto24 AG ("Lotto24"), noch nicht abgeschlossen sind.

AUF WACHSTUMSKURS

Das Transaktionsvolumen der ZEAL-Gruppe ist im ersten Halbjahr 2020 im Wesentlichen dank der Einbeziehung von Lotto24 und der guten Jackpot-Entwicklung um 75 % auf € 314,4 Mio. gestiegen (2019: € 179,4 Mio.). Hierzu trug das Segment Deutschland mit € 313,8 Mio. bei, das Transaktionsvolumen des spanischen ONCE-Geschäfts wird unserem Transaktionsvolumen aus vertraglichen Gründen nicht zugerechnet. Im Vorjahresvergleich ist jedoch zu berücksichtigen, dass wir 2019 im Rahmen des Zweitlotteriegeschäfts eine breitere Produktpalette (u. a. sogenannte "Instant Win Games", die europäische Lotterie "EuroMillions" oder die US-Lotterie "Powerball") im Angebot hatten, die aufgrund des Geschäftsmodellwechsels² im Oktober 2019 weggefallen sind. Zudem ist das Online-Lotterievermittlungsgeschäft von Lotto24 im Vorjahr erst seit dem 14. Mai 2019 Teil der ZEAL-Gruppe. Das Lotto24-Transaktionsvolumen bis zum 14. Mai 2019 war in den Vorjahreszahlen also nicht enthalten.

Bei der deutschen Lotterie 6aus49 lag der durchschnittliche Jackpot für das erste Halbjahr 2020 zwar unter dem des Vorjahres und überstieg die € 20 Mio.-Marke nur zweimal (2019: zweimal), der durchschnittliche Jackpot der europäischen Lotterie EuroJackpot war aber deutlich höher als im Vorjahr und erreichte sechsmal die € 90 Mio.-Marke (2019: einmal), davon allein fünfmal im zweiten Quartal (2019: einmal).

Unsere Umsatzerlöse sanken im Wesentlichen aufgrund der erwarteten Umsatz-Dissynergien im Rahmen des Geschäftsmodellwechsels um 44 % auf € 43,3 Mio. (2019: € 77,5 Mio.). Ebenso wie das Transaktionsvolumen enthielten die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2019 zwar noch das Zweitlotteriegeschäft, nicht aber das seinerzeitige Online-Lotterievermittlungsgeschäft von Lotto24 bis zum 14. Mai 2019. Die Umsatzerlöse im Segment Deutschland erreichten im ersten Halbjahr 2020 € 39,0 Mio.

Unterstützt von der Markteinführung der Soziallotterie freiheit+ im März 2020 sowie der positiven Entwicklung der Spielgemeinschaften lag die Bruttomarge im Segment Deutschland im ersten Halbjahr 2020 bei 12,4 % (2019: kein Segment Deutschland). Da unter anderem das spanische ONCE-Geschäft nicht im Transaktionsvolumen, sondern nur in den Umsatzerlösen enthalten ist, wird unsere Margenentwicklung besser im Segment Deutschland als auf Gruppenebene widergespiegelt.

SCHON 91 % DER SYNERGIEZIELE ERREICHT

Wie angekündigt ist es uns zudem gelungen, die Kostenbasis weiter zu reduzieren: So sanken unsere Personalkosten und unsere sonstigen betrieblichen Aufwendungen im ersten Halbjahr 2020 zusammen um € 6,7 Mio. auf € 41,3 Mio. (2019: € 48,0 Mio.). Auch hier ist zu berücksichtigen, dass die Kosten der Lotto24 AG bis zum 14. Mai 2019 nicht enthalten waren, die Kosteneinsparungen im Vorjahresvergleich also entsprechend höher ausgefallen wären. Trotz der um € 7,3 Mio. auf € 18,3 Mio. gestiegenen Marketingkosten zur Nutzung des guten Jackpot-Umfelds (2019: € 11,0 Mio.) sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um € 6,8 Mio. auf € 30,1 Mio. (2019: € 36,8 Mio.).

¹Die ZEAL-Gruppe besteht aus der ZEAL Network SE und ihren Tochtergesellschaften.

²Der Geschäftsmodellwechsel bezieht sich auf die Lotto24-Übernahme und die anschließende Überführung der bisherigen Zweitlotterie Tipp24 in das deutsche Online-Lotterievermittlungsgeschäft.

Zu den Kosteneinsparungen haben die angestrebten Synergien von mindestens € 57,0 Mio. p. a. wesentlich beigetragen: Aufgrund der konsequenten Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen ist es uns bis Mai 2020 gelungen, also bis Ablauf des ersten Jahres nach Abschluss der Lotto24-Übernahme, bereits 91 % der geplanten Kostensynergien zu heben. Wir haben unser Ziel, in diesem Zeitraum 80 % der Kostensynergien zu generieren, also schneller erreicht als geplant und sind vor diesem Hintergrund unverändert zuversichtlich, auch die vorgesehenen 100 % der Kostensynergien bis spätestens Mai 2021 zu erreichen. Insgesamt erwarten wir weiterhin einmalige Gesamtkosten zur Realisierung der geplanten Kostensynergien in der angestrebten Größenordnung zwischen € 15,0 Mio. und € 20,0 Mio. Bis Ende des ersten Halbjahres 2020 sind dafür Kosten in Höhe von € 15,0 Mio. angefallen. Für die zweite Jahreshälfte 2020 rechnen wir mit zusätzlichen Kosten von bis zu € 1,0 Mio.

Wie unser jüngstes Wachstum zeigt, bietet der deutsche Markt für Online-Lotterievermittlung ein erhebliches Wachstumspotenzial für die ZEAL-Gruppe: Bereits im ersten Halbjahr 2020 konnten wir im Segment Deutschland mit 593 Tsd. registrierten Neukunden unser Jahresziel bei Akquisitionskosten je registriertem Neukunden (Cost per Lead, CPL) von € 27,13 übertreffen (2019: kein Segment Deutschland).

BEREINIGTES EBITDA¹ ERWARTUNGSGEMÄSS UNTER VORJAHR

Aufgrund der Umsatz-Dissynergien im Zuge des Geschäftsmodellwechsels lag unser bereinigtes EBITDA in der ZEAL-Gruppe mit € 3,3 Mio. erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert (2019: € 31,2 Mio.). Trotz der gesteigerten Marketingkosten hat das Segment Deutschland hierzu € 1,4 Mio. beigetragen. Nach den überwiegend im Zuge der Übernahme gestiegenen Abschreibungen von € 5,2 Mio. (2019: € 2,5 Mio.) sowie den Einmalaufwendungen in Höhe von € 0,1 Mio. (2019: € 7,4 Mio.) sank unser EBIT auf € -2,0 Mio. (2019: € 21,3 Mio.).

HAUPTVERSAMMLUNG 2020

Am 19. Juni 2020 haben wir unsere ordentliche Hauptversammlung im Zuge der Corona-Krise erstmals als virtuelle Versammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt. Bei einer Gesamtpräsenz von rund 70 % des stimmberechtigten Kapitals wurden die Beschlussvorschläge zu allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit angenommen. Neben der Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Bestellung des Abschlussprüfers stand die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns auf der Agenda. Aufgrund unserer positiven Liquiditätssituation im Jahr 2019 und der zu erwartenden, steigenden Profitabilität hatten Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Gesamtausschüttung von € 17,9 Mio. vorgeschlagen (2018: € 8,4 Mio.). Dies entspricht einer Dividende von € 0,80 Euro pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019 (2018: € 1,00).

Zudem wurde Frank Strauß zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt, nachdem der Aufsichtsratsvorsitzende Andreas de Maizière sein Amt mit Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt hatte. Andreas de Maizière hatte ZEAL im Zuge des Zusammenschlusses mit Lotto24 unterstützt und sich nun nach der sehr erfolgreichen Implementierung wieder aus dem Aufsichtsrat zurückgezogen. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats, die ebenfalls am 19. Juni 2020 stattfand, wurde Peter Steiner zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE

Aufgrund der sich permanent verändernden Rahmenbedingungen und Entwicklungen können wir die Auswirkungen der geltenden COVID-19-Beschränkungen auf ZEAL nicht abschließend beurteilen. Bisher hat sich das insgesamt reduzierte Konsumverhalten nicht negativ auf unser Geschäftsmodell ausgewirkt. Die Tatsache, dass gerade Lottoannahmestellen von den Geschäftsschließungen nur in begrenztem Umfang betroffen waren, hat zumindest bisher nicht zu einer dramatischen Reduzierung der Lotterieuumsätze und damit zu sinkenden, weniger attraktiven Jackpot-Höhen geführt. Ob die Beschränkungen des öffentlichen Lebens und der deutlich gestiegene Aufenthalt im eigenen Zuhause aber zu einem Wachstum der Online-Lotterievermittlung geführt hat, können wir aktuell auch noch nicht abschließend beurteilen. Zufälligerweise waren die Jackpots während fast jeder Woche des Corona-bedingten Lockdowns besonders hoch. Insofern können wir nicht beurteilen, ob die hohe Kundenaktivität während der Zeit der Lockdown-Beschränkungen auf die attraktiven Jackpot-Höhen oder auf eine erhöhte Online-Konversion als Folge der allgemeinen Umstände zurückzuführen war.

¹Das bereinigte EBITDA ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen und Einmalaufwendungen.

Was uns diese besondere Situation aber schon jetzt gezeigt hat, ist, dass wir alle Geschäftsprozesse mit unseren Mitarbeitern, die fast vollständig von zuhause arbeiten, problemlos abwickeln können. Wir sind also gut aufgestellt, um für unsere Kunden auch in solchen Zeiten den bestmöglichen Online-Lotterieservice anzubieten und dazu beizutragen, die Auswirkungen dieser Krise auf unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und die Gesellschaft weitestgehend zu begrenzen.

PROGNOSE 2020 ANGEHOBEN

Im Geschäftsjahr 2020 planen wir weiterhin, unsere Marktführerschaft als Online-Anbieter staatlicher Lotteriewerke mit den Marken Lotto24 und Tipp24 auszubauen. Aufgrund der starken Halbjahreszahlen rechnen wir im Geschäftsjahr 2020 nunmehr mit einem Transaktionsvolumen zwischen € 590 Mio. und € 610 Mio. (bisher: zwischen € 550 Mio. und € 570 Mio.), einem Umsatz zwischen € 76 Mio. und € 79 Mio. (bisher: zwischen € 70 Mio. und € 73 Mio.) sowie einer Bruttomarge im Segment Deutschland von etwas über 12 % (bisher: rund 12 %). In Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen, insbesondere der Jackpot-Entwicklung, der Fortsetzung der hohen Marketinginvestitionen zur Neukundengewinnung sowie der Implementierung der geplanten Synergieeffekte erwarten wir, dass das bereinigte EBITDA zwischen € 7 Mio. und € 10 Mio. liegen wird (bisher: zwischen € 5 Mio. und € 8 Mio.). Aufgrund des Zugangs zu bewährten, kostengünstigeren Marketingkanälen rechnen wir für das Segment Deutschland im Jahr 2020 bei einem gegenüber dem Vorjahr niedrigeren CPL mit einer Anzahl registrierter Neukunden von rund 800 Tsd. (bisher: einer gegenüber dem Vorjahr mit 274 Tsd. nahezu doppelt so hohen Anzahl registrierter Neukunden).

LIEBE AKTIONÄRE,


trotz der Corona-Krise haben wir uns im ersten Halbjahr 2020 sehr gut entwickelt und sind nicht nur weiter gewachsen, sondern haben mit der konsequenten und sogar schnelleren Umsetzung der geplanten Synergienmaßnahmen die Weichen für eine steigende Profitabilität in der Zukunft gestellt. Wir freuen uns darauf, diesen Weg mit Ihnen gemeinsam fortzusetzen.

Hamburg, 12. August 2020

Der Vorstand



Dr. Helmut Becker
Vorstandsvorsitzender



Jonas Mattsson
Finanzvorstand

KONZERN-ZWISCHEN- LAGEBERICHT

GESCHÄFTS- UND RAHMEN- BEDINGUNGEN

ORGANISATORISCHE STRUKTUR

Die ZEAL Network SE ist eine Societas Europaea (SE) mit Sitz in Hamburg. Die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der Gruppe spiegeln die Führungsstruktur der Gruppe, die Bewertung der Leistung und die Zuweisung der Ressourcen durch den Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM), den Vorstand, wider. Nach der Lotto24-Übernahme am 14. Mai 2019 und dem Geschäftsmodellwechsel am 15. Oktober 2019 hat die Gruppe ihre berichtspflichtigen Geschäftssegmente überprüft und festgelegt, dass ab dem 1. Januar 2020 die folgenden Segmente verwendet werden sollten:

Deutschland

In diesem Geschäftssegment wird das Ergebnis des Online-Lotterievermittlungsgeschäfts der Gruppe in Deutschland zusammengefasst. Es umfasst zudem das Ergebnis der Soziallotterie freiheit+ in Deutschland. Seine Kostenbasis enthält sowohl direkte operative Kosten als auch die gemeinsamen Kosten der Gruppe.

Sonstige

In diesem Geschäftssegment werden die Bereiche unseres Geschäftsbetriebs zusammengefasst, die sich auf den Betrieb der Erstlotterien mit nationalen Erlaubnissen, unser internationales Servicegeschäft für Lotterieveranstalter sowie Investitionen in noch in der Anfangsphase befindliche Start-ups konzentrieren.

ERFOLGVERSPRECHENDES GESCHÄFTSMODELL

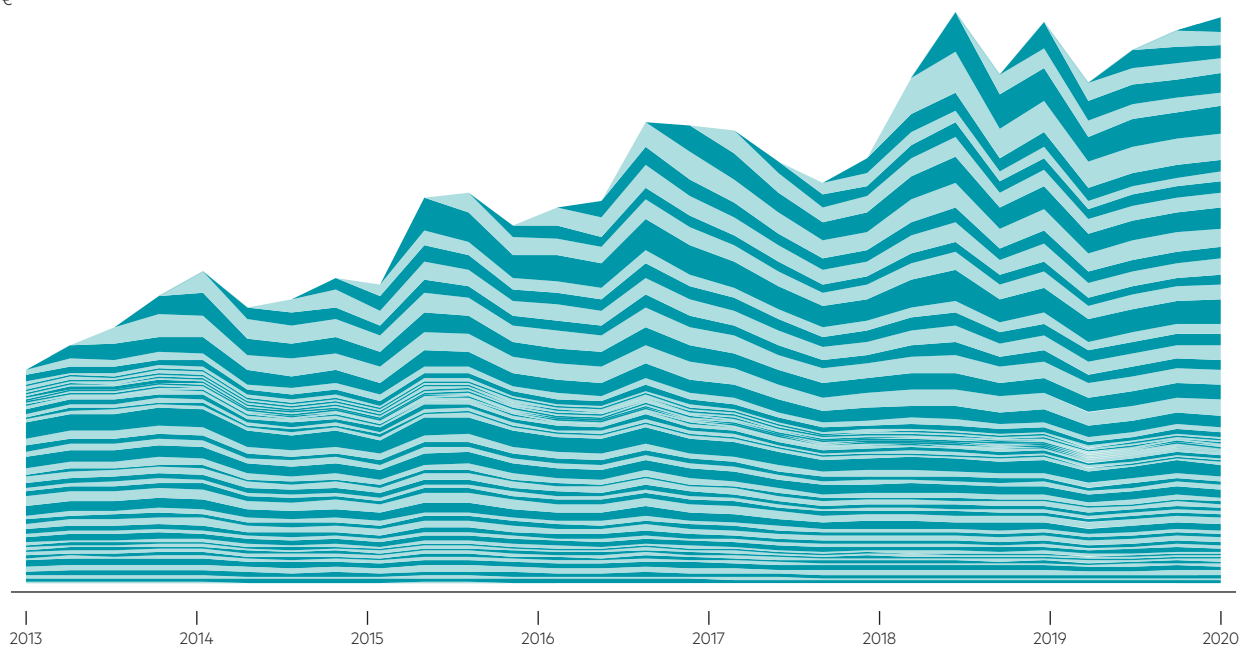
In unserem größten Segment, dem Segment Deutschland, vermitteln wir Lotteriewerke über das Internet (Lotto24.de, Tipp24.com) und erhalten dafür Vermittlungsprovisionen von den Lotterieveranaltern. So können wir Erträge erwirtschaften, ohne selbst das Veranstalterisiko zu tragen. Zusätzlich zur Marke Lotto24 haben wir die bisherige Zweitlotterie Tipp24 wieder in das deutsche Vermittlungsgeschäft überführt und vermitteln seit dem 15. Oktober 2019 Spielscheine über die Domains Tipp24.de und Tipp24.com an die Landeslotteriegesellschaften.

Wir bieten unseren Kunden unter anderem die Teilnahme an den Lotteriewerken Lotto 6aus49, Spiel 77, Super 6, EuroJackpot, GlücksSpirale, Keno, Spielgemeinschaften, Sofortlotterien und der Deutschen Fernsehlotterie an, wobei wir jeweils im Auftrag der Spielteilnehmer tätig werden und in deren Namen Spielverträge mit dem jeweiligen Lotterieveranstalter abschließen. Unsere Produkte sind im Markt bekannt. Zudem haben wir gemeinsam mit der BildungsChancen gGmbH die neue Soziallotterie freiheit+ zur Förderung von Bildungsprojekten gestartet und seit dem 9. März 2020 unter der Marke Tipp24 im Angebot.

Einer der branchenbedingten Erfolgsfaktoren unseres Geschäftsmodells ist die langfristige Loyalität unserer Kunden: Einmal für uns gewonnen, bleiben sie uns nachhaltig mit stabilen Spieleinsätzen erhalten.

SPIELEINSÄTZE JE KUNDENGENERATION (LOTTO24 UND TIPP24, QUARTALSWEISE)

in €



STRATEGIE

Auf Grundlage der zuvor erläuterten Geschäftssegmente ist es unser Ziel,

- die bewährten Geschäftsmodelle insbesondere in Deutschland, aber auch in Spanien, weiter auf- und auszubauen,
- auf unseren bereits vorhandenen Stärken aufzubauen, um neue Lotteriegeschäfte zu entwickeln und
- neue Start-up-Ideen zu entdecken, um weitere Zielgruppen zu erschließen und wichtige Marktkenntnisse zu gewinnen.

Insbesondere die Bereiche Marketing und IT sind dafür von entscheidender Bedeutung.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Leitung und Kontrolle

Dr. Helmut Becker ist für die Leitung des Vorstands, Unternehmensstrategie, externe Kommunikation, Recht und Regulierung, Human Resources, Marketing, Vertrieb, die Geschäftsbereiche Lotterievermittlung, Lotteriewetten, Lottovote und für Technologie zuständig.

Jonas Mattsson verantwortet die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Investor Relations, Risikomanagement, Anlagenmanagement, Bankbeziehungen, externe Rechnungsprüfung, periodische Berichterstattung an den Aufsichtsrat und die Leitung der Geschäftsaktivitäten in Spanien.

Finanzielle Kennzahlen

Die wesentlichen finanziellen Kennzahlen, die wir zur Steuerung der Gruppe nutzen und deren Werte wir jeweils verbessern wollen, sind:

- das **Transaktionsvolumen** (von Kunden getätigte Spieleinsätze, die sowohl von der Vielfältigkeit und Attraktivität unseres angebotenen Produktportfolios als auch von der Effizienz der Kundenbindungsmaßnahmen beeinflusst werden),
- die **Umsatzerlöse** (Provisionen, die für vermittelte und weiterzuleitende Spielscheine beziehungsweise -einsätze ausgerichtet werden, und Zusatz-/Scheingebühren, die im Zusammenhang mit der Vermittlung von Spieleinsätzen anfallen),
- die **Bruttomarge** (Quotient aus Umsatzerlösen (ohne gruppeninterne Umsatzerlöse) und Transaktionsvolumen),
- das **bereinigte EBITDA** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Einmalaufwendungen und -erträgen, stellt den erzielten Gewinn der Gruppe in einem bestimmten Zeitraum dar),

- die **Anzahl der registrierten Neukunden** (Kunden, die den Registrierungsprozess auf unserer Website erfolgreich durchlaufen haben. Ihre Anzahl wird um Mehrfach- und Deregistrierungen bereinigt ausgewiesen),
- die Kennzahl **CPL** ("Cost per Lead" beziehungsweise Akquisitionskosten je registriertem Neukunden – ohne Berücksichtigung von Kosten für Kundenbindungsmaßnahmen (CRM), Kundenservice, etc.), mit der wir die Effizienz unserer Marketingmaßnahmen überwachen.

MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente, FTEs, ohne Studenten) ging gegenüber dem Stand vom 30. Juni 2019 von 244 auf 160 am 30. Juni 2020 zurück.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Wir verstehen uns als kundenorientiertes Technologieunternehmen. Dazu gehört auch, dass wir Kernkompetenzen aufbauen und unsere Plattform sowie zentrale Systeme selbst entwickeln und betreiben, um die Software bestmöglich auf unsere operativen Prozesse und die Kundenbedürfnisse ausrichten zu können. Dies umfasst die gesamte Prozesskette von der Online-Registrierung unserer Kunden über den Kauf von Lotterierprodukten bis hin zur Zahlung und Weitergabe der Spielaufträge an die Lotterieveranstalter.

Basierend auf den Vorplanungen und Entscheidungen aus dem Jahr 2019 haben wir die geplante Plattformzusammenlegung, die die Online-Shops von Lotto24.de, Tipp24.com, Lotto.gmx.de sowie Lotto.web.de unter Beibehaltung der markenspezifischen Besonderheiten technologisch auf eine hochmoderne, modulare und wettbewerbsfähige Plattform bringt, im ersten Halbjahr 2020 weiter vorangetrieben.

Zudem stehen die neuen, nativen iOS-Apps – sowohl für Lotto24 als auch für Tipp24 – inzwischen im Apple App Store zum Download bereit und erfreuen sich großer Beliebtheit, wie die guten Kundenbewertungen bestätigen.

Da die Tipp24-Plattform in Zukunft das führende System sein wird, wurden auch hier entsprechende Investitionen und Erweiterungen vorgenommen, um nach der Umstellung für alle Marken den maximalen Wert zu schaffen. So wurde im März 2020 zunächst auf Tipp24.com die neue Soziallotterie freiheit+ gestartet, die voraussichtlich im vierten Quartal 2020 auch allen anderen deutschen Kunden zugänglich sein wird. Außerdem haben wir Maßnahmen zur Verbesserung unserer Marge vorgenommen: Spielgemeinschaften können nun schneller umgesetzt werden, so dass wir unseren Kunden schon im ersten Halbjahr 2020 deutlich mehr Spielgemeinschaften als in der Vergangenheit anbieten konnten. Zudem haben wir die "Wrapper Apps" für Android sowie

die Attraktivität von Produktabonnements durch Angebots-umstellungen optimiert. Nach erfolgter Genehmigung durch das niedersächsische Innenministerium nutzt Tipp24 seit Januar 2020 das Video-Ident-Verfahren zur Kunden- und Altersverifikation, so dass der von etlichen Kunden als störend empfundene Gang zur Postfiliale im Zuge des bisherigen Post-Ident-Verfahrens nunmehr entfällt. Mit der Plattformvereinheitlichung soll diese Methode auch auf Lotto24.de zum Einsatz kommen. Ferner haben wir unser Portfolio an Sofortlotterien, wie beispielsweise weitere bundeslandspezifische Rubbellose, erweitert.

In den ersten sechs Monaten 2020 haben wir auch unsere interne, gruppenweite Kommunikations- und Telefonieplattform gewechselt, was uns in die glückliche Lage versetzt hat, mit nur wenigen Tagen Vorlauf das ganze Unternehmen im Zuge der Corona-Krise auf Heimarbeit umzustellen, ohne dass es zu signifikanten Kommunikationsbeeinträchtigungen gekommen ist.

WIRTSCHAFTSBERICHT

REGULATORISCHE RAHMEN-BEDINGUNGEN

GLÜCKSSPIELSTAATSVERTRAG

In Deutschland wird das Angebot von Lotterien im Internet durch den Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) geregelt. Der derzeit gültige GlüStV ist seit dem 1. Juli 2012 in Kraft und ermöglicht gewerblichen Spielvermittlern wie Lotto24 staatlich lizenzierte Lotterienprodukte über das Internet anzubieten. Dieser Staatsvertrag läuft zum 30. Juni 2021 aus.

Die Ministerpräsidenten der Bundesländer haben sich am 12. März 2020 auf einen Folgestaatsvertrag geeinigt. Der "Glücksspielstaatsvertrag 2021" (GlüStV 2021) sieht ein Erlaubnismodell für virtuelle Automatenspiele (Online Games), Sportwetten (Online und Offline) und Online Poker sowie ein Konzessionsmodell für Online Casino im Internet vor. Vorausgegangen war eine mehrmonatige politische Debatte über den Grad der Marktöffnung insbesondere für Online Games und Online Casinos.

Die Bundesländer planen die Einrichtung einer nationalen Behörde zur Glücksspielaufsicht. Das bisherige Glücksspielkollegium der Bundesländer soll mittelfristig aufgelöst werden. Bestehende Veranstaltungs- beziehungsweise Vermittlungserlaubnisse der bereits im Markt agierenden Anbieter wie Lotto24 behalten über den 30. Juni 2021 hinaus für ein weiteres Kalenderjahr ihre Gültigkeit, wobei die Vorschriften des GlüStV 2021 dann bereits Anwendung finden – so wird beispielsweise in Zukunft keine Werbeerlaubnis mehr benötigt. Der GlüStV 2021 beinhaltet spielübergreifende Vorschriften, die auch für die gewerbliche

Spielvermittlung relevant sind. Wir gehen aber davon aus, dass die Auswirkungen der Neuregulierung auf unser Geschäftsmodell nicht signifikant sind. Wie erwartet halten die Bundesländer am staatlichen Monopol für Lotterien fest, wie bisher mit Ausnahme der Lotterien mit geringem Gefährdungspotential (Soziallotterien). Die spezifischen Regelungen für die gewerbliche Spielvermittlung bleiben weitgehend unverändert. Darüber hinaus wird das bisherige Gebot aufgehoben, Online-Glücksspielformen auf verschiedenen Websites streng voneinander zu trennen.

In Zukunft ist es Anbietern von Glücksspielen unter Vorgaben erlaubt, unterschiedliche Glücksspielarten über dieselbe Internetdomain anzubieten. Zudem unterscheidet der GlüStV 2021 in vielen Bereichen (z. B. Werbung, Spieleridentifizierung, Sperrdatei) zwischen dem Angebot der klassischen Lotterien, mit nicht mehr als zwei Ziehungen pro Woche, und allen anderen Angeboten, wie Sportwetten oder Online Games, aber auch Online-Sofortlotterien und KENO. Wir erwarten, dass bei unserem derzeitigen Angebot klassischer Lotterienprodukte die Freiheitsgrade größer sein werden. Der von den Ministerpräsidenten paraphierte Gesetzesentwurf befindet sich derzeit im Notifizierungsverfahren bei der Europäischen Kommission und muss noch durch die Parlamente der Bundesländer verabschiedet werden. Der GlüStV 2021 ist unbefristet und erstmalig zum 31. Dezember 2028 kündbar.

BUNDESWEITE VERMITTLUNGSERLAUBNIS

Am 24. September 2012 erhielt die Lotto24 AG erstmalig die Erlaubnis, bundesweit staatliche Lotterien im Internet zu vermitteln. Mit Bescheid vom 26. Juli 2017 erteilte das Niedersächsische Innenministerium eine Folgeerlaubnis. Sie enthält weiterhin beschränkende sowie teilweise unbestimmte Nebenbestimmungen und Auflagen, so wie die strengen Anforderungen an die Altersüberprüfung der Spielteilnehmer (Altersverifikation) und die Pflicht zur Verteilung der Spielumsätze – je nach Wohnsitz des Spielteilnehmers – an alle 16 Landeslotteriegesellschaften (Regionalisierung). Mit Bescheid vom 29. März 2018 erteilte das Niedersächsische Innenministerium Lotto24 erstmalig die Erlaubnis, staatliche Sofortlotterien (Rubbellose) im Internet zu vermitteln. Sie gilt in den Ländern Niedersachsen, Sachsen, Hessen und Nordrhein-Westfalen, in denen auch die Landeslotteriegesellschaften eine entsprechende Veranstaltungserlaubnis erhalten haben. Damit haben bereits mehr als 50 % der volljährigen deutschen Bevölkerung Zugang zu Rubbellosen im Internet. Die Erlaubnis ist ebenfalls bis zum 30. Juni 2021 befristet und enthält weiterhin beschränkende sowie teilweise unbestimmte Nebenbestimmungen und Auflagen. Darüber hinaus hat Lotto24 am 8. Februar 2019 eine Ergänzung zur bestehenden Vermittlungserlaubnis erhalten, die es ermöglicht, über Lotto24 auch Spielscheine der Domains Tipp24.de und Tipp24.com an die Landeslotteriegesellschaften zu vermitteln. Zudem wurde Lotto24 am 5. Februar 2020 die Erlaubnis zur Vermittlung der von ZEAL durchgeführten

Soziallotterie freiheit+ erteilt. Für die Ergänzung gelten sowohl die bereits in der Vermittlungserlaubnis enthaltenen Beschränkungen als auch die Befristung bis zum 30. Juni 2021. Der aktuelle Entwurf zum GlüStV 2021 sieht die Verlängerung der bestehenden Erlaubnisse von gewerblichen Spielvermittlern bis zum 30. Juni 2022 vor.

WERBEERLAUBNIS

Am 27. Februar 2019 verlängerte die für die Werbeaufsicht zuständige Bezirksregierung Düsseldorf zum dritten Mal die Werbeerlaubnis von Lotto24. Sie gilt nun bis zum Ablauf des GlüStV am 30. Juni 2021. Die Verlängerung muss jeweils beantragt werden und erfolgt nicht automatisch. Nach Erteilung ist Lotto24 damit weiterhin berechtigt, bundesweit im Internet und Fernsehen für den Online-Vertrieb staatlicher Lotterien zu werben und so die Erweiterung des Kundenstamms voranzutreiben. Die Verlängerung der Werbeerlaubnis und die damit fortbestehende Rechtssicherheit sind Grundlage für den geplanten Ausbau der Geschäftstätigkeit und des Marktanteils der Gruppe. Nach dem GlüStV 2021 entfällt die Notwendigkeit einer Werbeerlaubnis.

RECHTSSTREITIGKEITEN UND BEHÖRDLICHE VERFAHREN

Die Unternehmen der ZEAL-Gruppe sind Parteien in verschiedenen Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit unterschiedlichen Aspekten des Glücksspiel- und Steuerrechts. Lotto24 führt verschiedene gerichtliche Verfahren, um die aus unserer Sicht unbestimmten und unverhältnismäßigen Beschränkungen auf ihre Rechtmäßigkeit zu überprüfen. Eine abschließende Klärung der grundlegenden Fragen wird aber durch die Dauer der Laufzeiten der Werbeerlaubnisse von zwei Jahren erschwert, denn die kurze Laufzeit führt regelmäßig zum Wegfall des Rechtsschutzinteresses, sobald neue Klagen gegen die Folgeerlaubnis anhängig werden. Zudem ändert sich zum 1. Juli 2021 der regulatorische Rahmen mit Inkrafttreten des GlüStV 2021, was eine weitere Hürde für die erfolgreiche Fortführung der Verfahren ist. Wir erwarten derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf das zukünftige Geschäft aus den laufenden Verfahren.

Die vor den Verwaltungsgerichten anhängigen Verfahren der Tipp24 Services Ltd und der myLotto24 Ltd wurden mittlerweile sämtlich einvernehmlich beendet.

MYLOTTO24 ERFOLGREICH MIT KLAGE GEGEN UMSATZSTEUERBESCHIED

Die myLotto24 ist vor dem Finanzgericht Hannover erfolgreich gegen die Festsetzung von Umsatzsteuer in Bezug auf ihr früheres Zweitlotteriegeschäft während des Jahres 2017 vorgegangen. Das Finanzgericht Hannover hatte am 19. November 2019 der Klage der myLotto24 gegen die Festsetzung von Umsatzsteuer stattgegeben. Das Finanzamt hat gegen das Urteil Revision eingelegt. Mit einer Entscheidung des Bundesfinanzhofs ist nicht vor Mitte 2021 zu rechnen.

In einer vorangegangenen Entscheidung im einstweiligen Rechtsschutz hatte das Finanzgericht im September 2019 den Antrag von myLotto24 abgewiesen, eine Aussetzung der Vollziehung von für die Monate Mai 2018 und Juni 2018 festgesetzter Umsatzsteuer ohne Sicherheitsleistung anzuordnen.

Die Auswirkung der beiden Entscheidungen auf die weiteren betroffenen Zeiträume von Januar 2015 bis Mitte Oktober 2019 war daher Gegenstand von Besprechungen zwischen der myLotto24 und dem zuständigen Finanzamt Hannover, mit dem myLotto24 im Dezember 2019 eine Vereinbarung getroffen hat, um das Risiko der Festsetzung etwaiger Säumniszuschläge auszuschließen und den Umfang etwaiger Zinszahlungen erheblich zu verringern. Ohne Anerkennung einer Rechtspflicht hat die myLotto24 im Januar 2020 einen Teilbetrag von rund € 54 Mio. auf Umsatzsteuer gezahlt, die in Bezug auf ihr früheres Zweitlotteriegeschäft festgesetzt wurde.

Die ZEAL Network SE ist weiterhin zuversichtlich, dass der Klage von myLotto24 auch letztinstanzlich stattgegeben werden wird. In diesem Fall würde die gezahlte Umsatzsteuer zuzüglich Zinsen (derzeit 6 % p. a.) an myLotto24 zurückerstattet werden.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

PREISÄNDERUNG DER LOTTERIEGESELLSCHAFTEN

Nach eigenen Angaben plant der Deutsche Lotto- und Totoblock (DLTB) im Herbst 2020 eine Preisänderung beim Produkt Lotto 6aus49, danach soll ein Spielfeld in der Lotterie Lotto 6aus49 in Zukunft € 1,20 statt € 1,00 kosten.

Wir gehen davon aus, dass sich auch diese Preisänderung – analog zur letzten Anpassung im Mai 2013 – insgesamt positiv auf unser Geschäft auswirken wird: Wir erwarten hierdurch eine Steigerung des Spieleinsatzes beim Produkt Lotto 6aus49, zudem wachsen die Jackpots durch die Umstellung deutlich schneller, was die Attraktivität des Produkts erhöht und ebenfalls einen langfristig positiven Umsatzeffekt auslösen sollte. Die Preiserhöhung könnte jedoch auch das Spielverhalten der Lottokunden verändern oder sie dazu verleiten, auf das immer besser etablierte Produkt EuroJackpot umzusteigen.

GROSSES POTENZIAL IM ONLINE-SEGMENT

In Deutschland leben 70,2 Mio. Erwachsene, von denen 29,7 Mio. gelegentlich oder regelmäßig Lotto spielen¹. Dies entspricht einem Anteil von knapp 42 % aller volljährigen Deutschen. Mit einem Anteil von 38 % der Befragten, die in den letzten sechs Monaten Lotto gespielt haben, bestätigt unsere jüngste Umfrage unter 1.437 lottoaffinen Internetnutzern im November 2019 diesen Wert. Interessant ist dabei, dass sich (trotz der neuen, etwas konservativeren Befragungsmethodik) 51 % der befragten Offline-Spieler – also der Lottospieler, die ihren Lottoschein noch immer am Kiosk abgeben – vorstellen können, Lotto in Zukunft online zu spielen. Übertragen auf die 29,7 Mio. Lottospieler ergäbe sich hieraus ein Marktpotenzial von 15,1 Mio. potenziellen Online-Lottospielern.

Bezogen auf das gesamte deutsche Lotteriemarktvolumen (DLTB zuzüglich Klassenlotterien, Aktion Mensch und Deutsche Fernsehlotterie) von rund € 8,7 Mrd.² ergäbe sich somit ein potenzieller Online-Lotterie-Gesamtumsatz von € 4,4 Mrd. Auch wenn der deutsche Online-Lotteriemarkt noch nicht auf dem Niveau anderer europäischer Länder oder vergleichbarer Branchen im E-Commerce-Bereich angekommen ist, belegt die Entwicklung der letzten Jahre einen konsequenten Aufwärtstrend – wir holen auf. Dass sich dieses Wachstum auch in den kommenden Jahren fortsetzen dürfte, wird aus unserer Sicht insbesondere von den folgenden Faktoren gestützt:

- Da Online-Angebote von Lotterien von 2009 bis 2012 gänzlich verboten waren, rechnen wir auch weiterhin mit deutlichen Umsatzsteigerungen. Im Vergleich mit ausländischen Online-Lotteriemarkten, die in der Vergangenheit weniger stark reguliert waren, erwarten wir für Deutschland mittelfristig ein überproportionales Wachstum.
- Während der Online-Anteil am Lotterie-Gesamtumsatz in Deutschland 2019 nur 14 %³ betrug, lag der Online-Anteil am Lotteriemarkt 2017 in Schweden bei knapp 41 %, in Finnland bei rund 33 % und im Vereinigten Königreich bei circa 26 %⁴. Auch die steigende Bedeutung von E-Commerce als Absatzkanal sowie mobile Angebote verstärken diesen Trend: 2018 wurden bereits 50 % der Bankgeschäfte online erledigt, in der Altersgruppe der 18- bis 49-Jährigen waren es sogar rund 70 %⁵. 57 % der Musik 2018⁶ sowie 43 % der Reisen wurden 2018 online verkauft⁷.

¹ Quelle: IfD Allensbach © Statista 2019, "Anzahl der Personen in Deutschland, die Lotto oder Toto spielen, nach Häufigkeit von 2015 bis 2019 (in Millionen)"

² Quelle: Goldmedia "Gambling Market Monitor 2018"

³ Quelle: Nach Angaben des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) und des Deutschen Lottoverbands (DLV)

⁴ Quelle: H2 Gambling Capital data; excl. ODDSET

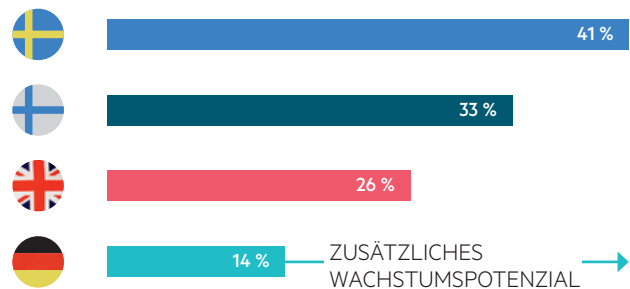
⁵ Quelle: Bankenverband, "Jeder zweite Bundesbürger nutzt Online-Banking", Juni 2018

⁶ Quelle: Bundesverband Musikindustrie, "Musikindustrie in Zahlen 2018"

⁷ Quelle: DRV, "Der deutsche Reisemarkt Zahlen und Fakten 2018", Juli 2019

⁸ Quelle: Ganzjähriges Lotto24-Transaktionsvolumen sowie Tipp24-Transaktionsvolumen seit dem Geschäftsmodellwechsel am 15. Oktober 2019

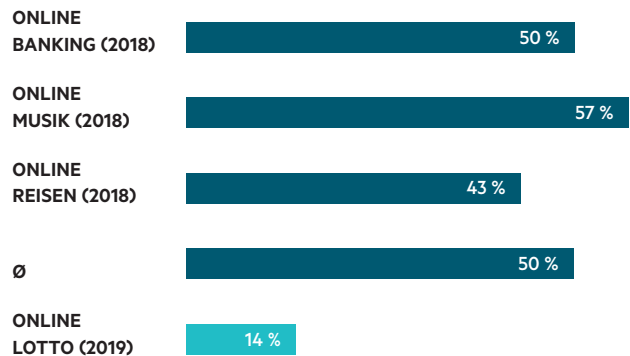
MARKTPOTENZIAL^{1,2}



¹ Online-Anteil in ausgewählten europäischen Ländern, basierend auf H2-Glücksspielkapitaldaten (ohne ODDSET), Glücksspiel-Bruttoumsatz oder Bruttogewinne (Einsätze abzüglich ausgezahlter Preise, aber einschließlich Boni), sofern verfügbar (2017A)

² Basierend auf Schätzungen für 2017

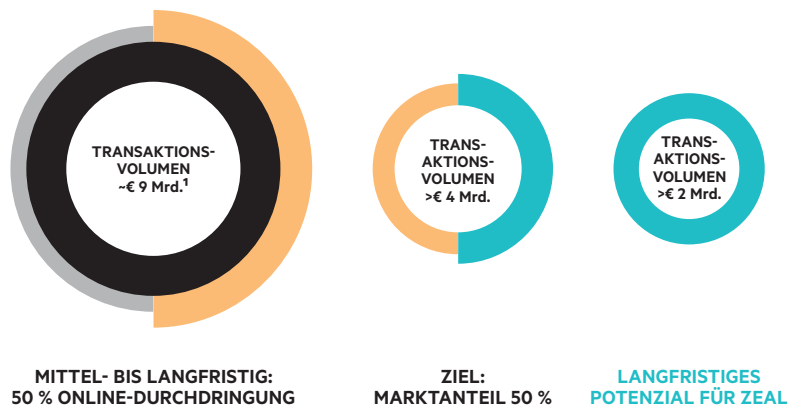
ONLINE MARKTANTEILE



Quelle: Bankenverband, Bundesverband Musikindustrie, DRV, DLTB, DLV

Basierend auf einer mittel- bis langfristig angelegten Annahme eines Online-Anteils von 50 % am gesamten deutschen Lotteriemarkt von € 8,7 Mrd. ergäbe sich vor diesem Hintergrund somit ebenfalls ein Online-Lotterie-Marktpotenzial von mehr als € 4 Mrd. Da es unser Ziel ist, unseren eigenen Marktanteil von 35 %⁸ im Geschäftsjahr 2019 weiter in Richtung 50 % beziehungsweise darüber hinaus auszubauen, läge unser langfristiges Potenzial beim Transaktionsvolumen jenseits der € 2 Mrd.-Marke.

UNSERE VISION



¹ Quelle: Gesamtes deutsches Lotteriemarktvolumen von € 8,7 Mrd. in 2017 gemäß Goldmedia, zuzüglich Klassenlotterien, Aktion Mensch und Deutsche Fernsehlotterie

WERBUNG UND WETTBEWERB

Unser Erfolg wird wesentlich von Umfang und Effizienz unserer Marketingmaßnahmen – insbesondere zur Neukundenakquisition – bestimmt. Neben den regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst auch die Anzahl der im Online-Lottobereich offensiv werbenden Wettbewerber unsere Kennzahlen, wobei die staatlichen Landeslotteriegesellschaften mit ihrer gebündelten Plattform unter Lotto.de sowie die in Deutschland nicht erlaubten, ausländischen Zweitlotterien unsere Hauptwettbewerber sind.

Laut Informationen des zuständigen Niedersächsischen Innenministeriums haben neben den staatlichen Gesellschaften zum Ende des Berichtszeitraums 16 private gewerbliche Spielvermittler geltende Vermittlungserlaubnisse. Wie zuvor fielen auch im ersten Halbjahr 2020 die Werbeaktivitäten des in Deutschland erlaubten privaten Wettbewerbs insgesamt sowie von Seiten der Zweitlotterieranbieter, die weder über eine deutsche Vermittlungs- noch eine entsprechende Werbeerlaubnis verfügen, eher zurückhaltend aus. Der Werbedruck von letzteren ist sowohl aufgrund des konsequenteren Vorgehens der zuständigen Aufsichtsbehörden als auch aufgrund wettbewerbsrechtlicher Verfahren einiger Landeslotteriegesellschaften rückläufig.

Wir beobachten die relevanten Wettbewerber unter anderem, indem wir die Internetauftritte regelmäßig und systematisch testen. Weiterhin nutzen wir "Media Monitoring" sowie "Social Media Monitoring", mit dessen Hilfe wir soziale Signale der Internetnutzer hinsichtlich bestimmter Branchen, Marken oder definierter Websites sammeln und auswerten lassen. So erfahren wir, wie diese Zielgruppe über uns und über unsere Wettbewerber denkt, und können entsprechend reagieren. Auch im Rahmen unseres

"Brand Tracking", unserer Umfrage zu den relevanten Markenkennzahlen, erheben wir regelmäßig Informationen über unsere Wettbewerber. Wir verlassen uns also nicht nur auf unsere subjektive Wahrnehmung, sondern nutzen auch Kundenbefragungen, wenn wir festlegen, in welche Richtungen wir uns weiterentwickeln und in welchen Feldern wir uns gezielt vom Wettbewerb differenzieren können und wollen.

STÄRKERE EUROJACKPOT-ENTWICKLUNG ALS IM VORJAHR

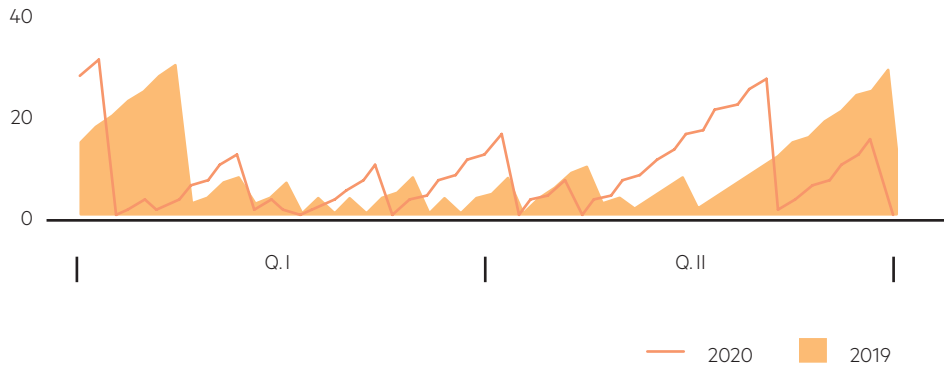
Jackpots sind ein wesentlicher Treiber unseres Transaktionsvolumens. Vor allem dann, wenn Spielinteressenten außergewöhnlich hohe Gewinnerwartungen haben – also vor allem in Zeiten hoher Jackpots – erwarten wir, dass sowohl die Aktivität als auch die Anzahl der registrierten Kunden besonders stark zulegt.

Im ersten Halbjahr 2020 verlief die Jackpot-Entwicklung der einzelnen Lotterien unterschiedlich: So lag der durchschnittliche Lotto-Jackpot der deutschen Lotterie Lotto 6aus49 mit zwei Jackpots über € 20 Mio. (2019: zwei) und € 9,4 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert (2019: € 9,5 Mio.). Mit einer durchschnittlichen Jackpot-Höhe von € 51,2 Mio. (2019: € 35,3 Mio.) erreichte die europäische Lotterie EuroJackpot 2020 hingegen in sechs Ziehungen die € 90 Mio.-Marke und entwickelte sich damit deutlich besser als im Vorjahreszeitraum, in dessen Verlauf die € 90 Mio.-Marke in nur einer Ziehung erreicht worden war.

JACKPOT-ENTWICKLUNG LOTTO 6AUS49 UND EUROJACKPOT

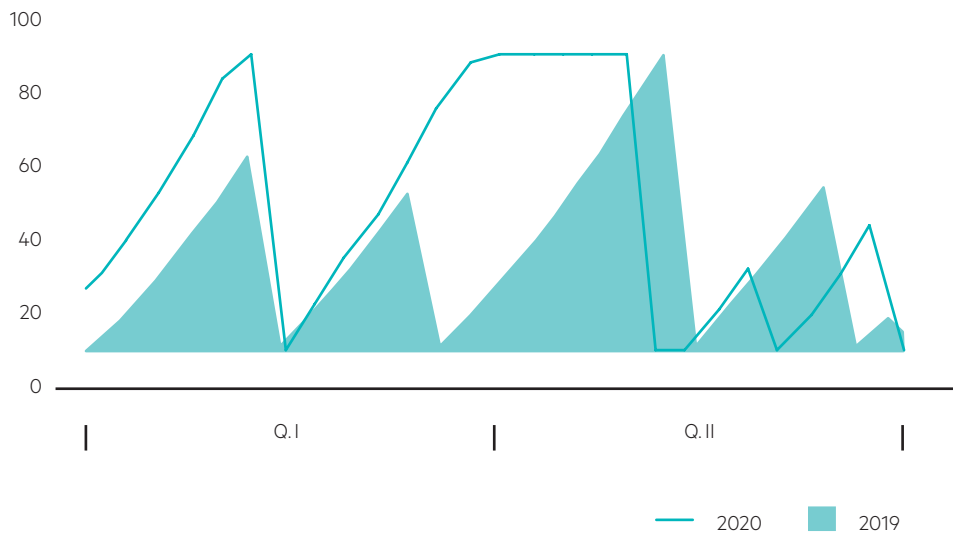
Lotto 6aus49

in € Mio.



EuroJackpot

in € Mio.



LAGE

Zusammenfassung Finanzergebnisse und Kennzahlen:

Zusammenfassung Finanzergebnisse	H 1 2020	H 1 2019
in € Tsd.		
Umsatzerlöse	43.296	77.461
Sonstige betriebliche Erträge	1.048	1.812
Personalaufwand	-11.195	-11.172
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.073	-36.834
Marketingkosten	-18.328	-11.037
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-4.903	-17.741
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-6.842	-8.056
Wechselkursdifferenzen	174	-63
Bereinigtes EBITDA	3.250	31.204
Einmalaufwendungen und -erträge	-108	-7.357
EBITDA	3.142	23.847
Abschreibungen	-5.164	-2.500
EBIT	-2.022	21.347
Kennzahlen		
Transaktionsvolumen (in € Tsd.)	314.433	179.391
Umsatzerlöse (in € Tsd.)	43.296	77.461
Bereinigtes EBITDA (in € Tsd.)	3.250	31.204
Bruttomarge, Segment Deutschland (%)	12,4	-
Anzahl registrierter Neukunden, Segment Deutschland (in Tsd.)	593	-
CPL, Segment Deutschland (in €)	27,13	-

Die Lotto24-Übernahme im Mai 2019, die Aufgabe des Zweitlotteriegeschäfts, und der Wechsel zum Online-Lotterievermittlungsgeschäft im Oktober 2019 erschweren einen Vergleich der Ergebnisse in den Geschäftsjahren 2019 und 2020. Die Vergleichszahlen 2019 umfassen das Ergebnis des Zweitlotteriegeschäfts vom 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2019 sowie das Ergebnis der Lotto24 AG seit dem 14. Mai 2019, während das Ergebnis 2020 das Online-Lotterievermittlungsgeschäft vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020 abbildet.

UMSATZERLÖSE

In den ersten sechs Monaten 2020 sanken die Umsatzerlöse um € 34.165 Tsd. auf € 43.296 Tsd. (2019: € 77.461 Tsd.).

Zum Rückgang der Umsatzerlöse trug insbesondere die Aufgabe des Zweitlotteriegeschäfts im Oktober 2019 bei. Die Umsatzerlöse ergeben sich aus der Bruttomarge für das Segment Deutschland, die im ersten Halbjahr 2020 12,4 % betrug.

PERSONALAUFWAND

In den ersten sechs Monaten 2020 stieg der Personalaufwand leicht um € 23 Tsd. auf € 11.195 Tsd. (2019: € 11.172 Tsd.). Ursächlich für diesen Anstieg ist eine höhere Rückstellung für langfristige Bonuszahlungen, die das gestiegene Kursniveau der ZEAL-Aktie zum 30. Juni 2020 widerspiegelt. Dadurch wurde die durch den Rückgang der Beschäftigtenzahl verursachte Abnahme der Personalkosten wieder aufgehoben.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitäquivalente, FTEs, ohne Studenten) ging von 216 auf 165 zurück.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in den ersten sechs Monaten 2020 um € 6.761 Tsd. auf € 30.073 Tsd. (2019: € 36.834 Tsd.). Dazu trugen insbesondere bei:

- Der Anstieg der Marketingkosten um € 7.291 Tsd., der insbesondere auf zusätzliche Marketingaktivitäten im zweiten Quartal 2020 zurückzuführen ist. Die gesteigerten Marketingausgaben sind auf eine erhöhte Marketingaktivität nach dem Geschäftsmodellwechsel und dem verbesserten regulatorischen Umfeld für Online-Lotterievermittler zurückzuführen. Damit kann die Gruppe ihre Marketingaktivität verstärken und mit einem im Vergleich zum Zweitlotteriegeschäft noch wettbewerbsfähigeren CPL mehr Kunden gewinnen. Darüber hinaus konnte die Gruppe von einem starken Jackpot-Umfeld sowie von ihren Online-Aktivitäten während des COVID-19-Lockdowns profitieren.
- Der Rückgang der direkten Kosten des Geschäftsbetriebs um € 12.838 Tsd., insbesondere aufgrund des Geschäftsmodellwechsels. Nach der Aufgabe des Zweitlotteriegeschäfts der Gruppe fielen die Kosten weg, mit denen die Veranstalterisiken abgedeckt wurden. Daraus ergab sich ein Rückgang der direkten Kosten des Geschäftsbetriebs in Höhe von € 12.438 Tsd. Infolge des Geschäftsmodellwechsels ist zudem die nicht abzugsfähige Umsatzsteuer um € 982 Tsd. gesunken. Die restlichen Veränderungen ergaben sich aus einem Anstieg der Zahlungsabwicklungskosten um € 581 Tsd., der dem Anstieg des Transaktionsvolumens entspricht.
- Der Rückgang der indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs um € 1.214 Tsd., der insbesondere vom Rückgang der Rechts- und Beratungskosten um € 476 Tsd. sowie der Reise- und Weiterbildungskosten um € 275 Tsd. getragen wurde. Die restlichen Veränderungen ergaben sich aus verschiedenen geringfügigen Rückgängen in anderen Bereichen.

EINMALAUFWENDUNGEN

Die Einmalaufwendungen lagen im ersten Halbjahr 2020 bei € 108 Tsd. (2019: € 7.357 Tsd.) und entfielen auf Rechtsberatung (€ 68 Tsd.) und Abfindungen für Mitarbeiter (€ 40 Tsd.). Die in den ersten sechs Monaten 2019 angefallenen Einmalaufwendungen fielen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Lotto24-Übernahme (€ 1.950 Tsd.) und Restrukturierungsmaßnahmen (€ 5.907 Tsd.) an. Gegenläufig wirkte eine Auflösung von Kosten in Höhe von € 500 Tsd. im Zusammenhang mit der Aufgabe des privatkundenbezogenen Vermittlungsgeschäfts von Ventura24 S.L.U., die am 31. Dezember 2018 zurückgestellt, aber nicht mehr benötigt wurden.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stiegen im ersten Halbjahr 2020 um € 2.664 Tsd. auf € 5.164 Tsd. (2019: € 2.500 Tsd.). Ursächlich hierfür war die nach der Lotto24-Übernahme angesetzte Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte, die für die gesamten sechs Monate des Jahres 2020 gegenüber eineinhalb Monaten in der Vergleichsperiode erfasst wurde.

KENNZAHLEN

Das Transaktionsvolumen erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2020 um € 135.042 Tsd. auf € 314.433 Tsd. (2019: € 179.391 Tsd.). Zu diesem Anstieg trug insbesondere die Berücksichtigung des Lotto24-Transaktionsvolumens in den Zahlen für 2020 sowie eine starke Entwicklung der Online-Aktivitäten der Gruppe dank eines günstigen Jackpot-Umfelds bei.

Aufgrund der erfolgreichen Einführung unserer neuen Soziallotterie freiheit+ sowie der positiven Entwicklung der Spielgemeinschaften erzielte das Segment Deutschland in den ersten sechs Monaten 2020 eine Bruttomarge von 12,4 %. Darüber hinaus trug die Einführung von freiheit+ im März 2020 dazu bei, dass die Bruttomarge von 12,1 % im ersten Quartal auf 12,6 % im zweiten Quartal 2020 stieg.

Im ersten Halbjahr 2020 konnten wir im Segment Deutschland 593 Tsd. registrierte Neukunden bei einem CPL von € 27,13 gewinnen (2019: kein Segment Deutschland). In diesem Zusammenhang freuen wir uns zu berichten, dass die durchschnittliche Anzahl unserer aktiven Kunden pro Monat (MAU)¹ im Segment Deutschland sowie das durchschnittliche Transaktionsvolumen je Kunde (ABPU)² in den ersten sechs Monaten 2020 bei 1.003 Tsd. beziehungsweise € 52,13 lagen (2019: kein Segment Deutschland). Dabei stieg die Kennzahl MAU von durchschnittlichen 942 Tsd. zum 31. März 2020 im zweiten Quartal um 123 Tsd. auf 1.065 Tsd. zum 30. Juni 2020. Die Kennzahl ABPU stieg von € 49,46 am 31. März 2020 im zweiten Quartal um € 5,02 auf € 54,48 zum 30. Juni 2020. Diese Entwicklung zeigt den positiven Einfluss, den die gesteigerten Marketingausgaben auf unsere Kundenakquise hatten.

¹ MAU (monthly average active users) ist eine Kennzahl für die durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden pro Monat, also die Anzahl der Kunden, die in einem bestimmten Monat entweder einen Spielschein gekauft oder an einer Ziehung teilgenommen haben (einschließlich Gratiswetten), und stellt ein Maß für die Fähigkeit der Gruppe dar, neue Kunden zu binden und zu gewinnen.

² ABPU (average billings per user per month) ist eine Kennzahl für das durchschnittliche Transaktionsvolumen pro Kunde, also das durchschnittliche Nettotransaktionsvolumen, das auf jeden aktiven Kunden in einem bestimmten Monat entfällt. Für ihre Berechnung wird das monatliche Nettotransaktionsvolumen durch die durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden pro Monat geteilt. Sie stellt ein Maß für die Fähigkeit des Konzerns dar, die Kundenbindung zu stärken und den Wert ihrer Kunden zu erhöhen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in € Tsd.	H 1 2020	H 1 2019
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-68.076	11.860
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.671	5.781
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-19.455	-2.004
Veränderungen der Zahlungsmittel, verpfändeten liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	-85.860	15.637
Zahlungsmittel, verpfändete liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode ¹	153.280	145.887
Zahlungsmittel, verpfändete liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode¹	67.420	161.524

¹ In Übereinstimmung mit IFRS wird der in Aktienfonds investierte Betrag von € 2.925 Tsd. (2019: Null) für Zwecke der Kapitalflussrechnung nicht in die Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode einbezogen. Der in Aktienfonds investierte Betrag von € 2.991 Tsd. wird nicht in die Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni 2019 einbezogen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2020 auf € -68.076 Tsd. (2019: Kapitalzufluss von € 11.860 Tsd.). Dieser Mittelabfluss ist vor allem auf die im Januar 2020 erfolgte Umsatzsteuer-Teilzahlung von € 54.316 Tsd. zurückzuführen. Die Zahlung wurde – trotz des erstinstanzlichen Urteils zugunsten von myLotto24 und ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung – geleistet, um den Umfang etwaiger Zinszahlungen zu reduzieren und das Risiko der Festsetzung etwaiger Säumniszuschläge auszuschließen. Die Abweichung ist zudem auf die Steuerzahlung in Höhe von € 6.528 Tsd. und Abfindungszahlungen für Mitarbeiter in Höhe von € 4.311 Tsd. zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2020 auf € 1.671 Tsd. (2019: € 5.781 Tsd.). Dieser Zufluss ist insbesondere auf den Verkauf von Aktienfonds in Höhe von € 2.925 Tsd. (2019: Kapitalabfluss von € 2.975 Tsd.) zurückzuführen, die in Zahlungsmittel umgewandelt wurden. Dem stand ein in assoziierte Unternehmen investierter Betrag von € 376 Tsd. (2019: € 350 Tsd.) sowie ein für den Erwerb nicht beherrschender Anteile gezahlter Betrag von € 849 Tsd. (2019: Null) gegenüber.

Die Gruppe investierte im Bereich ZEAL Ventures weitere € 235 Tsd. in das Early-Stage-Start-up-Unternehmen "Furlong", woraus sich ein Anstieg der Beteiligung von 20 % zum 31. Dezember 2019 auf 24,8 % zum 30. Juni 2020 ergab. Nach dieser Erhöhung wird die Beteiligung im Konzernabschluss als Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode erfasst. Darüber hinaus investierte die Gruppe weitere € 141 Tsd. in TH Travel Limited (Eigentümer der Erlebnis-basierten Reiselotterie "Trip Hunters"), wodurch sich die Beteiligung von 33 % zum 31. Dezember 2019 auf 35,2 % zum 30. Juni 2020 erhöhte.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2020 auf € -19.455 Tsd. (2019: € -2.004 Tsd.). Dieser Mittelabfluss entfällt auf eine Dividendenausschüttung von € 17.887 Tsd. (2019: Null) und auf die von der Gruppe für die Büros in London und Hamburg geleisteten Leasingzahlungen von € 1.568 Tsd. (2019: € 1.354 Tsd.).

Zum 30. Juni 2020 verringerten sich die Zahlungsmittel, verpfändeten liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente um € 94.104 Tsd. auf € 67.420 Tsd. (2019: € 161.524 Tsd.).

AKTIVA

in € Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	398.350	347.135
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	79.189	173.998
Summe Aktiva	477.539	521.133

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich insgesamt um € 51.215 Tsd. von € 347.135 Tsd. zum 31. Dezember 2019 auf € 398.350 Tsd. zum 30. Juni 2020 erhöht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Umsatzsteuer-Teilzahlung von € 54.316 Tsd. zurückzuführen, die als Forderung ausgewiesen wurde, da die

Gruppe es für sehr wahrscheinlich hält, dass das laufende Gerichtsverfahren positiv abgeschlossen wird. Gegenläufig wirkte hier eine Verringerung der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von € 3.968 Tsd., da diese Vermögenswerte über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich insgesamt um € 94.809 Tsd. von € 173.998 Tsd. zum 31. Dezember 2019 auf € 79.189 Tsd. zum 30. Juni 2020 verringert. Ursächlich hierfür waren der Rückgang der Zahlungsmittel und verpfändeten liquiden Mittel um € 48.696 Tsd. und eine Verringerung der Zahlungsmittel-äquivalente und sonstige kurzfristig gehaltene Anteile an Eigenkapitalfonds um € 40.089 Tsd., was insbesondere auf die Umsatzsteuer-Teilzahlung von € 54.316 Tsd. und die im Juni 2020 erfolgte Dividendenausschüttung von € 17.887 Tsd. zurückzuführen ist. Zudem gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von € 17.741 Tsd. zum 31. Dezember 2019 auf € 11.678 Tsd. zurück.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten stellten sich zum 30. Juni 2020 und 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

	30.06.2020	31.12.2019
in € Tsd.		
Forderungen gegen Lotteriegesellschaften, Bezahlsysteme und Kunden	2.489	13.438
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste/zweifelhafte Forderungen	-471	-484
Sicherheitseinbehalte	2.617	1.433
Sonstige Forderungen	3.657	1.300
Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	1.276	1.742
Umsatzsteuerforderung	2.110	312
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerten, gesamt	11.678	17.741

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ist auf einen Rückgang der Forderungen gegenüber Lotterieveranstaltern und Bezahlsystemen in Höhe von € 10.949 Tsd. zurückzuführen, dem ein Anstieg der sonstigen Forderungen um € 2.357 Tsd. und der Umsatzsteuerforderung um € 1.798 Tsd. gegenübersteht.

PASSIVA

	30.06.2020	31.12.2019
in € Tsd.		
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	63.419	65.499
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	25.883	49.909
Summe Verbindlichkeiten	89.302	115.408

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um € 2.080 Tsd. von € 65.499 Tsd. zum 31. Dezember 2019 auf € 63.419 Tsd. zum 30. Juni 2020 verringert. Ursächlich hierfür ist ein Rückgang der latenten Steuerschulden um € 1.119 Tsd. und der langfristigen Leasingverbindlichkeiten um € 1.062 Tsd.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen insgesamt um € 24.026 Tsd. von € 49.909 Tsd. zum 31. Dezember 2019 auf € 25.883 Tsd. zum 30. Juni 2020 zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von € 30.150 Tsd. zum 31. Dezember 2019 auf € 18.191 Tsd. zum 30. Juni 2020 zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stellten sich zum 30. Juni 2020 und 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

	30.06.2020	31.12.2019
in € Tsd.		
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	3.588	5.308
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Spielvermittlern	9.715	21.455
Verbindlichkeiten aus der Glücksspielabgabe	-	9
Leistungen an Arbeitnehmer	1.514	607
Umsatzsteuer	3.125	1.835
Verbindlichkeiten im Rahmen von Lohnsteuern und Sozialversicherungsbeiträgen	249	936
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	18.191	30.150

Wesentlicher Grund für den Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Spielvermittlern um € 11.740 Tsd. Dieser Saldo umfasst Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden und den Landeslotteriegesellschaften. Er beinhaltet auch Kleingewinne, die Kunden auf ihren Spielkonten belassen und zu einem späteren Zeitpunkt nutzen.

Nach der Zahlung der Körperschaftssteuer 2019 verringerten sich die Ertragsteuerschulden von € 6.886 Tsd. auf € 728 Tsd. Die kurzfristigen Rückstellungen gingen von € 6.562 Tsd. zum 31. Dezember 2019 auf € 2.337 Tsd. zum 30. Juni 2020 zurück; dieser Rückgang ist auf die Zahlung von Abfindungskosten zurückzuführen.

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

CHANCEN UND RISIKEN

Über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken haben wir im Konzernlagebericht 2019 umfassend berichtet. Wesentliche Änderungen der Chancen und Risiken ergaben sich bis zum 30. Juni 2020 nicht.

PROGNOSEBERICHT

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2020 planen wir weiterhin, unsere Marktführerschaft als Online-Anbieter staatlicher Lotterierprodukte mit den Marken Lotto24 und Tipp24 auszubauen. Aufgrund der starken Halbjahreszahlen rechnen wir im Geschäftsjahr 2020 nunmehr mit einem Transaktionsvolumen zwischen € 590 Mio. und € 610 Mio. (bisher: zwischen € 550 Mio. und € 570 Mio.), einem Umsatz zwischen € 76 Mio. und € 79 Mio. (bisher: zwischen € 70 Mio. und € 73 Mio.) sowie einer Bruttomarge im Segment Deutschland von etwas über 12 % (bisher: rund 12 %). In Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen, insbesondere der Jackpot-Entwicklung, der Fortsetzung der hohen Marketinginvestitionen zur Neukundengewinnung sowie der Implementierung der geplanten Synergieeffekte erwarten wir, dass das bereinigte EBITDA zwischen € 7 Mio. und € 10 Mio. liegen wird (bisher: zwischen € 5 Mio. und € 8 Mio.). Aufgrund des Zugangs zu bewährten, kostengünstigeren Marketingkanälen rechnen wir für das Segment Deutschland im Jahr 2020 bei einem gegenüber dem Vorjahr niedrigeren CPL mit einer Anzahl registrierter Neukunden von rund 800 Tsd. (bisher: einer gegenüber dem Vorjahr mit 274 Tsd. nahezu doppelt so hohen Anzahl registrierter Neukunden).

	2020	2020	2019 ¹
	Prognose NEU	Prognose ALT	Ist
Transaktionsvolumen (€ Mio.)	590–610	550–570	466,7
Umsatz (€ Mio.)	76–79	70–73	113,5
Bereinigtes EBITDA (€ Mio.) ²	7–10	5–8	29,4
Bruttomarge (Segment Deutschland, %)	Etwas über 12	Rund 12	24,3
CPL (Segment Deutschland, €)	Niedriger als im Vorjahr	Niedriger als im Vorjahr	32,50
Neukunden (Segment Deutschland, Tsd.) ³	Rund 800 Tsd.	Nahezu doppelt so viele Neukunden	274

¹ Einschließlich Lotto24 seit 14. Mai 2019, dem deutschen Zweitlotteriegeschäft bis 15. Oktober 2019 und der Tipp24 Online-Lotterievermittlung ab 15. Oktober 2019.

² Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit vor Abschreibungen und Einmalaufwendungen.

³ Bezogen auf das Deutschlandgeschäft der ZEAL-Gruppe; 2019: inkl. Lotto24 seit 14. Mai 2019 und Tipp24 seit dem Geschäftsmodellwechsel am 15. Oktober 2019.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER ZEAL NETWORK SE

Wir verfügen über langjährige Branchen- und Managementenerfahrung, ein attraktives Produkt- und Dienstleistungsangebot und sind im wachsenden Online-Lotteriemarkt als klarer Marktführer gut positioniert. Wir sehen uns für die Zukunft gut gerüstet und sind davon überzeugt, nicht nur unseren Vorsprung als führender deutscher Anbieter von Lotterierprodukten im Internet weiter sichern und ausbauen, sondern auch vom großen Potenzial des Online-Lotteriesegments profitieren zu können.

Hamburg, 12 August 2020

Der Vorstand

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-ZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE SECHS MONATE BIS 30. JUNI 2020 UND 30. JUNI 2019

	H 1 2020	H 1 2019	Q2 2020	Q2 2019
in € Tsd.				
Umsatzerlöse	43.296	77.461	24.272	40.999
Sonstige betriebliche Erträge	1.048	1.812	634	901
Personalaufwand	-11.195	-11.172	-6.241	-5.664
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.073	-36.834	-18.312	-17.323
Marketingkosten	-18.328	-11.037	-11.774	-5.880
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-4.903	-17.741	-2.916	-7.093
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-6.842	-8.056	-3.622	-4.350
Wechselkursdifferenzen	174	-63	65	90
Einmalaufwendungen und -erträge	-108	-7.357	-	-5.565
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor Anteil am Verlust eines assoziierten Unternehmens, Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte (EBITDA)	3.142	23.847	418	13.438
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.554	-1.708	-2.214	-1.439
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-610	-792	-268	-428
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EBIT)	-2.022	21.347	-2.064	11.571
Finanzierungserträge	2.536	119	1.429	89
Finanzierungsaufwendungen	-307	-310	-124	-168
Verlust/Gewinn aus Zahlungsmitteläquivalenten und anderen kurzfristig gehaltenen Anteilen an Eigenkapitalfonds	-327	245	766	72
Finanzergebnis	1.902	54	2.071	-7
Anteil am Verlust eines assoziierten Unternehmens	-95	-14	-34	-14
Periodenergebnis vor Steuern	-215	21.387	-27	11.550
Ertragsteuern	592	-7.067	252	-4.116
Periodenergebnis	377	14.320	225	7.434
Hiervon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	397	14.296	285	7.410
Nicht beherrschende Anteilseigner	-20	24	-60	24
Ergebnis je Aktie, das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	€	€	€	€
Ergebnis je Aktie (unverwässert, verwässert in €/Aktie)	0,02	1,21	0,02	0,46

**KONZERN-ZWISCHEN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DIE SECHS MONATE BIS 30. JUNI 2020 UND 30. JUNI 2019**

	H 1 2020	H 1 2019	Q2 2020	Q2 2019
in € Tsd.				
Periodenergebnis	377	14.320	225	7.434
Sonstiges Ergebnis				
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Änderungen im beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind (nach Steuern)	559	626	2	492
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis				
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	559	626	2	492
Gesamtergebnis (nach Steuern)	936	14.946	227	7.926
Hiervon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	956	14.922	287	7.902
Nicht beherrschende Anteilseigner	-20	24	-60	24

**KONZERN-ZWISCHEN-BILANZ
ZUM 30. JUNI 2020 UND 31. DEZEMBER 2019**

	30.06.2020	31.12.2019
AKTIVA in € Tsd.		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	1.306	1.786
Nutzungsrechte	5.458	8.478
Geschäfts- oder Firmenwert	160.886	160.886
Immaterielle Vermögenswerte	148.123	152.091
Latente Steueransprüche	18.344	18.474
Sonstige Finanzanlagen	4.636	4.137
Anteile an assoziierten Unternehmen	969	629
Sonstige Vermögenswerte und geleistete Anzahlungen	58.628	654
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	398.350	347.135
Kurzfristige Vermögenswerte		
Ertragsteuerforderung	91	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11.678	17.741
Zahlungsmitteläquivalente und andere kurzfristig gehaltene Anteile an Eigenkapitalfonds	32.422	72.511
Zahlungsmittel und verpfändete liquide Mittel	34.998	83.694
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	79.189	173.998
SUMME AKTIVA	477.539	521.133

	30.06.2020	31.12.2019
PASSIVA in € Tsd.		
Langfristige Verbindlichkeiten		
Latente Steuerschulden	52.137	53.256
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.213	1.026
Langfristige Rückstellungen	2.274	2.360
Leasingverbindlichkeiten	7.795	8.857
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	63.419	65.499
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.439	3.838
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.191	30.150
Rechnungsabgrenzungsposten	118	24
Ertragsteuerverbindlichkeiten	728	6.886
Kurzfristige Rückstellungen	2.337	6.562
Leasingverbindlichkeiten	2.070	2.449
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	25.883	49.909
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	22.396	22.396
Kapitalrücklage	280.132	280.132
Eigene Anteile	-1.591	-1.903
Sonstige Rücklagen	1.433	874
Währungsumrechnungsrücklage	-	164
Gewinnrücklage	77.885	95.674
Den Anteilseignern des Mutterkonzerns zuzurechnendes Eigenkapital	380.255	397.337
Nicht beherrschenden Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	7.982	8.388
Eigenkapital, gesamt	388.237	405.725
SUMME PASSIVA	477.539	521.133

**KONZERN-ZWISCHEN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DIE SECHS MONATE BIS ZUM 30. JUNI 2020 UND 30. JUNI 2019**

	H 1 2020	H 1 2019
in € Tsd.		
Periodenergebnis vor Steuern	-215	21.387
Berichtigungen für		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.554	1.708
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	610	792
Finanzerträge	-2.536	-119
Finanzaufwendungen	107	135
Finanzaufwendungen – Leasingverbindlichkeiten	200	175
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-443	-362
Veränderungen der		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten	-47.401	3.111
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.399	-2.179
Sonstigen Verbindlichkeiten	-11.772	-1.773
Finanziellen Verbindlichkeiten	-	-17
Rechnungsabgrenzungsposten	94	-1.135
Rückstellungen	-4.311	-1.758
Erhaltene Zinsen	1.271	119
Gezahlte Zinsen	-107	-135
Gezahlte Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten	-200	-175
Gezahlte Ertragsteuern	-6.528	-7.914
Zahlungsmittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-68.076	11.860

	H 1 2020	H 1 2019
in € Tsd.		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-9	-13
Erwerb von Sachanlagevermögen	-20	-59
Zahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	-376	-350
Erlöse/Zahlung aus dem Verkauf von Investitionen in Aktienfonds	2.925	-2.975
Zahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-849	-
Zahlungen für den Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-	-170
Erwerb eines Tochterunternehmens, abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel	-	9.348
Zahlungsmittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	1.671	5.781
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-1.568	-1.354
Zahlung von Dividenden	-17.887	-
Zahlungen für die Ausgabe von Aktien	-	-650
Zahlungsmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-19.455	-2.004
Veränderung des Finanzmittelfonds	-85.860	15.637
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	153.280	145.887
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	67.420	161.524
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und verpfändete liquide Mittel	34.998	130.447
Zahlungsmitteläquivalente	32.422	31.077
Zahlungsmittel, verpfändete liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	67.420	161.524

**KONZERN-ZWISCHEN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2019 ENDEDE JAHR UND FÜR DIE AM 30. JUNI 2020
UND 30. JUNI 2019 ENDENDEN SECHS MONATE**

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Währungs- um- rechnungs- rücklage	Gewinn- rücklage	Den Anteils- eignern des Mutter- konzerns zuzurech- nendes Eigen- kapital gesamt	Nicht beherr- schenden Anteils- eignern zuzurech- nendes Eigen- kapital	Eigen- kapital gesamt
in € Tsd.									
Stand 1. Januar 2019	8.385	21.578	-1.903	227	201	94.418	122.906	-	122.906
Transaktionen mit Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer									
Kapitalerhöhung zum Erwerb von Lotto24	14.011	258.554	-	-	-	-	272.565	8.403	280.968
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-	-115	-115	-168	-283
Periodenergebnis	-	-	-	-	-	14.296	14.296	24	14.320
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	626	-	-	626	-	626
Gesamtergebnis	-	-	-	626	-	14.296	14.922	24	14.946
Stand 30. Juni 2019	22.396	280.132	-1.903	853	201	108.599	410.278	8.259	418.537
Periodenergebnis	-	-	-	-	-	-12.836	-12.836	234	-12.602
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	21	-37	37	21	-	21
Gesamtergebnis	-	-	-	21	-37	-12.799	-12.815	234	-12.581
Transaktionen mit Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer									
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-	-126	-126	-105	-231
Stand 31. Dezember 2019	22.396	280.132	-1.903	874	164	95.674	397.337	8.388	405.725
Transaktionen mit Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer									
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-	-463	-463	-386	-849
Eigene Aktien verkauft	-	-	312	-	-	-	312	-	312
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-17.887	-17.887	-	-17.887
Periodenergebnis	-	-	-	-	-	397	397	-20	377
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	559	-164	164	559	-	559
Gesamtergebnis	-	-	-	559	-164	561	956	-20	936
Stand 30. Juni 2020	22.396	280.132	-1.591	1.433	-	77.885	380.255	7.982	388.237

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020

1. ALLGEMEINES

Der nicht geprüfte Zwischenabschluss für die ZEAL Network SE (das "Unternehmen") und ihre Tochterunternehmen (zusammen "ZEAL-Gruppe" oder "die Gruppe") deckt den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 30. Juni 2020 ab. Das Datum der Konzern-Zwischenbilanz ist der 30. Juni 2020.

GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss für die ersten sechs Monate 2020 (Berichtszeitraum: 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020) der Gruppe

- wurde gemäß IAS 34 "Zwischenberichterstattung" unter Berücksichtigung der am Abschlussstichtag gültigen IFRS-Standards des "International Accounting Standards Board" (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee aufgestellt
- enthält nicht alle Informationen und Angaben, die im Rahmen eines Konzernabschlusses nach IFRS notwendig sind und sollte daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gelesen werden
- wurde nicht geprüft und keiner prüferischen Durchsicht unterzogen

Der Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht wurde durch Beschluss des Vorstands am 12. August 2020 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der Gruppe spiegeln die Führungsstruktur der Gruppe, die Bewertung der Leistung und die Zuweisung der Ressourcen durch den Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM), den Vorstand, wider. Nach der Lotto24-Übernahme am 14. Mai 2019 und dem Geschäftsmodellwechsel am 15. Oktober 2019 hat die Gruppe ihre berichtspflichtigen Geschäftssegmente überprüft und festgelegt, dass ab dem 1. Januar 2020 die folgenden Segmente verwendet werden sollten.

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Auf den Zwischenabschluss wurden die gleichen Grundsätze der Rechnungslegung angewandt wie auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019, in dem sie auch aufgeführt werden.

Aus anderen Standardänderungen resultierten keine Auswirkungen auf Rechnungslegungsmethoden der Gruppe.

Zahlen werden, sofern nicht anders angegeben, in € Tausend (€ Tsd.) ausgewiesen, wodurch sich im Einzelfall rechnerische Rundungsdifferenzen ergeben können.

Deutschland

In diesem Geschäftssegment wird das Ergebnis des Online-Lotterievermittlungsgeschäfts der Gruppe in Deutschland zusammengefasst. Es umfasst zudem das Ergebnis der Soziallotterie freiheit+ in Deutschland. Seine Kostenbasis enthält sowohl direkte operative Kosten als auch die gemeinsamen Kosten der Gruppe.

Sonstige

In diesem Geschäftssegment werden die Bereiche unseres Geschäftsbetriebs zusammengefasst, die sich auf den Betrieb der Erstlotterien mit nationalen Erlaubnissen, unser internationales Servicegeschäft für Lotterieveranstalter und Investitionen in noch in der Anfangsphase befindliche Start-ups konzentrieren.

Vergleichszahlen 2019

Die Vergleichszahlen 2019 wurden angepasst, um dieselbe Basis wie in der Anhangangabe 2020 zugrunde zu legen. Daraus hat sich eine Umverteilung der gemeinsamen Kosten vom Segment Sonstige (zuvor Lottovote) auf die Segmente Deutschland und Lotteriewetten ergeben. Infolgedessen hat sich das negative EBITDA von € 2.285 Tsd. im Geschäftssegment Lottovote auf € 179 Tsd. im Segment Sonstige verringert.

Die Segmentberichterstattung 2019 beinhaltet ein drittes Geschäftssegment, das Segment Lotteriewetten. Es umfasst das Ergebnis unseres Zweitlotterie-Wettgeschäfts (Zweitlotterie) sowie den Vertrieb von Instant Win Games. Seine Kostenbasis enthält neben direkten Kosten eine Umlage der gemeinsamen Kostenbasis. Am 15. Oktober 2019 hat die Gruppe das Zweitlotteriegeschäft in Deutschland in ein staatlich erlaubtes Online-Lotterievermittlungsgeschäftsmodell überführt. Im Anschluss daran wurde das internationale Zweitlotteriegeschäft in das Segment Sonstige eingebracht und das Segment Lotteriewetten nicht mehr einzeln an den Vorstand berichtet.

Das Segment Lotteriewetten 2019 wurde angepasst, um das tatsächliche Ergebnis und nicht das normalisierte Ergebnis auszuweisen sowie die Aufteilung der gemeinsamen Kosten 2020 widerzuspiegeln. Daraus hat sich ein Rückgang des EBITDA von € 29.056 Tsd. auf € 23.099 Tsd. ergeben.

Die Aufgabe des Zweitlotteriegeschäfts in Deutschland wird nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne der IFRS-Definition angesehen, da die Gruppe auch weiterhin denselben Kunden in Deutschland für eine Vermittlungsgebühr Produkte des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) auf Basis der von der deutschen Glücksspielbehörde gewährten Vermittlungslizenz anbieten wird, ohne dabei ein Veranstalterisiko zu tragen. Vor dem Geschäftsmodellwechsel war die Gruppe ein Veranstalter, der den Kunden auch die Möglichkeit anbot, auf das Ergebnis der deutschen und einiger internationaler Lotterien zu wetten. Nach dem Geschäftsmodellwechsel agiert die Gruppe im Wesentlichen als Vermittler, der seinen Kunden Spielscheine des DLTB anbietet.

Segmentberichterstattung

H 1 2020	Deutschland	Lotteriewetten	Sonstige	Gesamt
in € Tsd.				
Umsatzerlöse	38.978	-	4.318	43.296
Sonstige betriebliche Erträge	1.063	-	-15	1.048
Personalaufwand	-10.503	-	-692	-11.195
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Wechselkursdifferenzen	-28.035	-	-1.864	-29.899
Einmalaufwendungen und -erträge	-108	-	-	-108
EBITDA	1.395	-	1.747	3.142
Abschreibungen	-	-	-	-5.164
EBIT	-	-	-	-2.022
Finanzergebnis	-	-	-	1.902
Anteil am Verlust assoziierter Unternehmen	-	-	-	-95
Periodenergebnis vor Steuern	-	-	-	-215
Ertragsteuern	-	-	-	592
Periodenergebnis	-	-	-	377

Das Transaktionsvolumen für das Segment Deutschland betrug € 313.825 Tsd. sowie € 608 Tsd. für das Segment Sonstige.

H1 2019 angepasst	Deutschland	Lotteriewetten	Sonstige	Gesamt
in € Tsd.				
Umsatzerlöse	6.499	68.169	2.793	77.461
Sonstige betriebliche Erträge	52	1.777	-17	1.812
Personalaufwand	-1.325	-8.190	-1.657	-11.172
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Wechselkursdifferenzen	-3.390	-31.738	-1.769	-36.897
Einmalaufwendungen und -erträge	-909	-6.919	471	-7.357
EBITDA	927	23.099	-179	23.847
Abschreibungen	-	-	-	-2.500
EBIT	-	-	-	21.347
Finanzergebnis	-	-	-	54
Anteil am Verlust assoziierter Unternehmen	-	-	-	-14
Periodenergebnis vor Steuern	-	-	-	21.387
Ertragsteuern	-	-	-	-7.067
Periodenergebnis	-	-	-	14.320

3. STEUERN

Die Steuerberechnung der Gruppe basiert auf einem effektiven Steuersatz, der den für das Gesamtjahr prognostizierten Steuer- aufwand auf angemessene Weise widerspiegelt.

	H 1 2020	H 1 2019
in € Tsd.		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-396	-7.666
Abgegrenzter Steuerertrag	988	599
Ertrag (+)/ Aufwand (-), gesamt	592	-7.067

Der abgegrenzte Steuerertrag ergibt sich aus der Auflösung der latenten Steuerschulden im Zusammenhang mit den nach der Lotto24-Übernahme angesetzten immateriellen Vermögenswerten. Die Auflösung hebt den Steuereffekt der Abschreibung der übernommenen immateriellen Vermögenswerte auf.

4. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Jegliche Änderungen in den Bereichen, in denen zuvor eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen wurde, werden vom Vorstand weiterhin genau überwacht. Wie unter Ziff. 27 des Konzernanhangs 2019 dargestellt, bestehen erhebliche Zweifel, ob bei bestimmten von der Tochter myLotto24 erbrachten Leistungen Umsatzsteuer zu entrichten ist. Falls myLotto24 nicht erfolgreich sein sollte, würde sich der potenzielle finanzielle Effekt zum 30. Juni 2020 auf € 75,9 Mio. (31. Dezember 2019: € 76,9 Mio.) belaufen. Nachdem eine Zahlung von € 54,3 Mio. bereits erfolgt ist, liegt das verbleibende potenzielle Liquiditätsrisiko bei € 21,6 Mio.

5. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

5.1 BEIZULEGENDER ZEITWERT

Alle vom Konzern zum 30. Juni 2020 gehaltenen Finanzinstrumente sind Stufe 1 zugeordnet; hiervon ausgenommen sind sonstige Investitionen, die als Stufe 3 klassifiziert wurden. Eine Erläuterung der Fair Value-Hierarchie ist auf Seite 115 unseres Geschäftsberichts 2019 dargestellt. Die Klassifizierung der zum 30. Juni 2020 gehaltenen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von € 32.422 Tsd. (31. Dezember 2019: € 72.511 Tsd.) erfolgte zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis.

Die Aktiva und Passiva werden zum Ende jedes Berichtszeitraums dahingehend überprüft, ob Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie vorliegen. In Anbetracht der Art der derzeit gehaltenen Aktiva und Passiva sind keine Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie zu erwarten. Weitere Umgliederungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und Übertragungen in die oder aus der Stufe 3 sind im Berichtszeitraum nicht eingetreten.

5.2 AUSFALLRISIKO

Der Umfang des Ausfallrisikos von ZEAL entspricht der Summe aus Zahlungsmitteln, finanziellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und kurzfristigen Darlehen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine spezifischen Ausfallrisiken im Portfolio an Zahlungsmitteln und sonstigen finanziellen Vermögenswerten. Angaben zum Ausfallrisiko sind für jeden einzelnen Vermögenswert unter Ziff. 31 des Konzernanhangs 2019 dargestellt.

5.3 LIQUIDITÄTSRISIKO

Da ZEAL in ausreichendem Umfang über liquide Vermögenswerte verfügt, besteht kein wesentliches Liquiditätsrisiko. ZEAL verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die Verbindlichkeiten jederzeit bedienen zu können. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen sofort fällig und unverzinslich. Die in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

5.4 ZINSÄNDERUNGSRISIKO

ZEAL legt den Großteil seiner finanziellen Mittel als Einlagen mit festen Laufzeiten an. Für diese Mittel, die im Wesentlichen liquide oder kurzfristig angelegt sind, besteht ein allgemeines Zinsänderungsrisiko. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen ergaben keine wesentliche Änderung der Zinserträge auf der Grundlage einer Erhöhung oder Senkung um 10 Basispunkte.

5.5 WÄHRUNGSRISIKO

Aufgrund der Wechselkurse des britischen Pfunds gegenüber dem Euro unterliegt die Gruppe einem Währungsrisiko. Das Risiko ergibt sich aus Zahlungsein- und -ausgängen in Fremdwährung, die von der funktionalen Währung der einzelnen Gesellschaften abweichen. Diesen Zahlungen stehen nicht immer Zahlungen in der gleichen Währung mit dem gleichen Betrag und der gleichen Fälligkeit gegenüber. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen ergaben keine wesentliche Änderung der Gewinne oder Verluste in Fremdwährung auf der Grundlage einer Erhöhung oder Senkung der GBP/EUR-Wechselkurse um 10 %.

Für die derzeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte besteht kein wesentliches Währungsrisiko.

6. KAPITALSTEUERUNG

ZEAL betreibt ein dezentral organisiertes System zur Kapitalsteuerung. Ausführliche Informationen zu diesem System sind unter Ziff. 30 des Konzernanhangs 2019 dargestellt.

7. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von ZEAL sowie ihre nahen Angehörigen werden gemäß IAS 24 "Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen" als nahestehend betrachtet. Wesentliche Geschäftsvorgänge mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Berichtszeitraum nicht erfolgt. Ausführliche Informationen zu unseren nahestehenden Unternehmen und Personen sind unter Ziff. 29 des Konzernanhangs 2019 dargestellt.

8. EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Im Juli erhielt ZEAL eine Bestätigung der britischen Steuerbehörde HMRC, wonach diese die Wertpapierumsatzsteuer (Stamp Duty Reserve Tax) in Höhe von GBP 3,3 Mio. (entspricht € 3,7 Mio.) erstatten wird, die ZEAL im März 2014 im Zusammenhang mit der Sitzverlegung von Deutschland in das Vereinigte Königreich entrichtet hatte. Die Erstattung (zuzüglich Zinsen und abzüglich Beratungskosten) wird als Einmalertrag im Zwischenabschluss zum 30. September 2020 verbucht werden und demnach keine Auswirkungen auf das für das Gesamtjahr erwartete bereinigte EBITDA zwischen € 7 Mio. und € 10 Mio. haben.

Es liegen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraums vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Gruppe haben werden.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

Hamburg, 12. August 2020

Der Vorstand



Dr. Helmut Becker
Vorstandsvorsitzender



Jonas Mattsson
Finanzvorstand

FINANZKALENDER

12. November 2020 Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3

Herausgeber

ZEAL Network SE
Straßenbahnring 11
20251 Hamburg
Deutschland

Tel.: +49 (40) 809 050 30
Zealnetwork.de

Konzept, Beratung & Design
Impacct Communication GmbH
impacct.de

ZEALNETWORK.DE